

Wintersport jetzt auch an Burgwedels Schulen

Alternativer Sportunterricht wegen Sporthallensanierung



Leichtes Gefälle auf dem Schulhof der Realschule Burgwedel. Bei dieser Schneelage reicht es aus für den Sportunterricht der besonderen Art: Wintersport steht auf dem Stundenplan und die Schülerinnen und Schüler sind begeistert.

Foto: Hans Hermann Schröder

GROSSBURGWEDEL. (hhs). Seit vergangener Woche findet an der Realschule Burgwedel Wintersportunterricht statt. Der Grund ist zwingend: Die Sporthalle wird gerade saniert, Unterricht darin ist nicht möglich. Für Sportlehrer Kurt Klaschke war die Witterung und die Schneelage Grund genug, die Schülerinnen und Schüler zu Wintersport bei tiefen Temperaturen draußen auf dem Schulhof zu begeistern. So richtige Hänge gibt es zwar nirgendwo in Burgwedel, aber es gibt verschneite Treppen und kleine Hügel auch auf dem Schulgelände, die mit Schnee präpariert leichte aber wichtige Grundübungen auf Ski und Snowboard zulassen.

Kurt Klaschke weiß, wovon er spricht, er ist ausgebildeter Skilehrer und seine Schülerinnen und Schüler sind voll bei der Sache, auf

den Snowboards mit und ohne Bindung oder auf den Skiern. Viele der jungen Teilnehmer hatten die eigene Ausrüstung von zu Hause mit in den Unterricht gebracht.

„Die Voraussetzungen für diesen etwas improvisierten Unterricht waren auch an unserer Schule sehr gut. Aus alten Zeiten gab es in einem Keller noch Snowboards und einige Paare Skier. Da musste etwas dran gemacht werden, insbesondere Bindungen für die Snowboards mussten her“, erzählt der Sportlehrer. „Unser Förderverein war auch von der Idee zum Wintersport begeistert und hat uns 500 Euro zur Verfügung gestellt. Jetzt haben zehn Snowboards neue Bindungen“.

Während der Sportstunden auf dem Schulhof findet sich immer eine gemischte Gruppe zusammen, aus Realschule und Hauptschule. Ziel für die

meisten ist die Teilnahme an der Skifreizeit, die am 5. Februar beginnt und nahe dem Großglockner stattfindet. Deswegen sind die meisten Schülerinnen und Schüler während dieser Sportstunden mit hohem Spaßfaktor voll bei der Sache: „Es ist wirklich bemerkenswert, wie sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hier gegenseitig helfen. Nicht nur, wenn jemand hingefallen ist. Auch wenn es einfach um leichte Hilfen geht, zum Beispiel, wie man einen Bogen fährt oder bremst, um anzuhalten. Der Ausbildungsstand der Kinder ist ganz unterschiedlich, einige bringen Kenntnisse von zu Hause mit, andere sind vollkommen unbeeindruckt vom Wintersport, aber ich habe den Eindruck, dass hier inzwischen alle vom 'Bazillus Wintersport' infiziert sind“, freut sich Kurt Klaschke.